Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 43

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 44 30. Okt.-6. Nov.

Das Berner Wochenprogramm

Anzeiger für Vereine, Gesellschaften und Kunst-Etablissemente

Das Bernerwochenprogramm bildet einen Bestandteil der „Berner Woche". — Inserate in Umrahmungen nach dem Insertionspreis des Blattes — Einsendungen bis spätestens Dienstag mittags an den Verlag der „Berner Woche", Bollwerk 15, Bern

KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung: *Prüfungsarbeiten im Bekleidungsgewerbe*
Vom 23. Oktober bis 7. November 1937
Geöffnet:
Dienstag—Freitag: 10—12 und 14—17 Uhr
Samstag: 10—12 und 14—16 Uhr
Sonntag: 10—12 Uhr
Ausserdem Dienstag und Donnerstag abends: 20—22 Uhr
Montag den ganzen Tag geschlossen.
Eintritt frei *Eintritt frei!*
Am 28. Oktober, 2. u. 4. Nov. nachm. wegen Sitzungen der Expertenkommission geschlossen

SPLENDID PALACE VON WERDT-PASSAGE
BERNS ERSTES UND VORNEHMSTES TONFILM-THEATER ZEIGT:
Ein Meisterwerk franz. Regie, nur wie es G. W. Papst schuf, konnte der fast legendenhaften Erscheinung der gerissensten Spionin des Weltkrieges gerecht werden
Mademoiselle Docteur
Dita Parlo, die bezaubernde Schönheit, als Heldin. Rassiges Spiel von Männern, die am Rand des Todes stehen. Pierre Blanchard, Louis Jouvet u. Pierre Fresnay

Donnez-vous rendez-vous au
KURSAAL
*Concert * Danse * Jeu de la boule*

GERAHMTE
BILDER
Kunsthandlung **F. Christen**
Amthausgasse 7, Bern

Kunsthalle und Schulwarte
Schweiz. Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunstgewerblerinnen
Täglich 10—12, 14—17 Uhr, Donnerstag auch 20—22 Uhr. Eintritt für beide Abteilungen Fr. 1.15, Sonntag nachm. u. Donnerstag abend Fr. —.50.

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern.

In der Konzerthalle

Täglich nachmittags und abends Konzerte mit Dancing, ausgenommen Sonntag nachmittags und Donnerstag Abends, wo Vollkonzerte *des Orchesters Guy Marrocco* mit dem Sänger *Tino Langra* stattfinden.

Im Kuppelsaal, abwechselnd im grünen Saal Dancing, allabendlich bis 24 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens; an Sonntagen auch nachmittags. Kapelle Fred Böhler.

Im Festsaal:

Samstag den 30. Oktober, 20.15 Uhr:
„Edelweiss"-Abend
veranstaltet vom Jodeldoppelquartett Edelweiss, Bern. — Samstag den 7. November, 15.30 Uhr:
7. Herbstkonzert
gegeben vom Handharmonikaklub Bern H.C.B. mit Orchester, Dir. O. Sigrist; unter freundlicher Mitwirkung der Zytglogge-Gesellschaft Bern.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Montag, 1. Nov., 10. Tombolavorstellung d. Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Der Nobelpreis", Komödie in 4 Akten, v. Hjalmar Bergmann. — Dienstag den 2. Nov., Ab. 6: „Kleines Bezirksgericht", Heiteres Volksstück in 3 Akten, von Otto Bielen. — Mittwoch, 3. Nov., nachm. 15 Uhr, Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern: „Theresli", nach dem Buche von Elisabeth Müller, von Josef Berger. Abends 20 Uhr, Ab. 6. Zum ersten Mal: „Tartüffe", Oper in zwei Akten, von Hans Haug. — Donnerstag, 4. Nov., 11. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Kleines Bezirksgericht". — Freitag, 5. Nov., Ab. 6: „Tartüffe". — Samstag, 6. Nov., nachm. 14.30 Uhr Gastspiel der Heidi-Bühne-Bern: „Theresli". Abends 20 Uhr, franz. Vorstellung der Galas R. Karsenty: „Le Voyage", oeuvre nouvelle en trois actes, d'Henry Bernstein. — Sonntag, 7. November, nachm. 14.30 Uhr: „Kleines Bezirksgericht". Abends 20 Uhr: „Der Teufelsreiter", Operette in **drei Akten**, von Emmerich Kalmàn.

Kunstnotiz.

Fräulein Bertha Züricher lädt die Freunde ihrer Kunst zum Besuche ihrer Ausstellung in der Musikalienhandlung Müller & Schade an der Spitalgasse ein. Es sind eine grössere Zahl ihrer Oelbilder der letzten Schaffensperiode, Landschaften, Porträts und Stilleben, aber auch eine Mappe voll Holzschnitte zu sehen, die Zeugnis ablegen von einem die Jahrzehnte überbrückenden kultivierten Kunststreben. Immer wieder setzt uns die Künstlerin in Staunen über die Vitalität und Kraft ihres Pinsels. Die Ausstellung sei bestens empfohlen.
H. B.

Ein Theaterstück der Arbeitslosen.

Einige Arbeitslose sind auf den Gedanken gekommen, ein Theaterstück aufzuführen, das ihnen vom Autor Lohri verfasst wurde und sich „Glaube und Unglaube" nennt. War man in Erwartung, eine gewisse Verbitterung oder Weltschmerz aus dieser Dichtung herauszuhören, so war man sehr enttäuscht. Im Gegenteil traten die Darsteller gleichsam als Evangelisten auf, die anhand rasch folgender Szenen zeigten, was bei Kranken und Gesunden der Glaube bewirken kann, und dann auch, zu was Zweifel und Unglaube führen können. Keineswegs war es den Leuten darum zu tun, einer grossen Bühne Konkurrenz zu machen. Mit ihren Mitteln und mit ihrem Vermögen stellten sie sich in den Dienst der Sache. Und da sei betont, dass die Szenerien über den Durchschnitt hinaus gingen und künstlerische Bilder ergaben, die überraschten, und dies war auch bei den Bildern der Fall. Als Regisseur fungierte ein junger Mann, namens Hedinger.

Im Stück gab's verschiedentliche Naivitäten, und man beneidete stellenweise die Leute ob ihrer Unbekümmertheit über Wirkung oder Nichtwirkung. Teufel und Engel erschienen in leibhaftiger Gestalt. Aber der Dialog war lebhaft, und die Handlung riss mit. Und mancher Zweifler wurde zu tieferem Nachsinnen aufgerüttelt über den Glauben, der Berge zu versetzen vermag. Die Begleitmusik war sehr gut gewählt.
H. C.

Hallo! Schweizerischer Landessender!

Ein Mozart-Jubiläum.

(Zur Sendung der Oper „Don Juan" von W. A. Mozart vom 28. Oktober.)

Aus Wien wurde der „Don Juan' im Telefonrundspruch übertragen, diese Oper Mozarts, mit dem tragikomischen Einschlag, dieses prächtige, ewigjunge Kunstwerk, dessen frohe Musikalität uns immer wieder entzückt und mitreisst — —

Aber eigentlich ist es Prag, das in diesen Tagen Mozart feiert! 1787, vor 150 Jahren also, trat Mozart im Oktober seine zweite Reise nach Böhmen an. Von seinem ersten Aufenthalte her hatte er Freunde dort, und so wurde er wie ein alter, lieber Bekannter freudig empfangen. In der Bertramka stieg er ab, einer hübschen Villa, inmitten eines grossen, weiten Parkes. Seine Freunde, die Duscheks, stellten ihm ein Arbeitszimmer zur Verfügung, dessen hohe Fenster nach dem Garten und auf die in glühenden Herbstfarben leuchtenden, alten Bäume sich öffneten. In dieser heitern, farbenfrohen Umgebung folgte Mozart seinem Arbeitsdrang, und weil der Herbst

1787 so mild und sonnig war wie der, den wir jetzt erleben, sass Mozart im Freien, unter hohen Laubdächern und beendigte die Partitur zum „Don Juan". Im Schatten jener Bäume, die schon vor 150 Jahren ihre Kronen in einen klaren Herbsthimmel streckten und in der Staatsoper werden dieser Tage verschiedene Werke Mozarts aufgeführt.

Wir begegnen in Prags Altstadt unzähligen Bauten und Denkmälern, den Zeugen einer bewegten Vergangenheit und Entwicklung eines Volkes, eines Staatswesens. Am 28. Oktober widmete das Studio Zürich dem Nationalfeiertag der tschechoslowakischen Republik eine stimmungsvolle packende Sendung und gedachte so des Ehrentages eines mit uns befreundeten Landes.

Die so fortschrittlich gesinnten Tschechen vergessen ihre Vergangenheit nicht. Der feurigste Patriotismus hatte Prag nie gehindert, fremde Künstler in seinen Mauern willkommen zu heissen. Mit Jubel und Bewunderung wurde Mozart empfangen, und Prags kunstliebendes Publikum erwartete mit ungeduldiger Freude jene Oper, die dem Fürsten Anton von Sachsen und seiner Gemahlin Maria Theresia von Toscana gewidmet sein sollte.

Alle Mozart-Biographen sind darin einig, dass der „Don Juan" in einem unerhörten Tempo beendigt wurde, und dass diesem Kunstwerk, das den Ausdruck höchster Begabung eines wahrhaften Genies widergibt, grösster Erfolg beschieden war. In der Nacht vor der Hauptprobe erst beendigte Mozart die Ouverture zu dieser Oper. Eine Anekdote weiss sogar zu berichten, dass seine Frau in jenen stillen Nachtstunden dem Meister Punch kredenzte und Märchen erzählte, damit er über den vollbeschriebenen Notenblättern nicht etwa einschlummere. Schenken wir dieser reizenden Geschichte Glauben, wonach zwischen einem Glas süssen Punches und der Erzählung einer feinfühligen Frau der „Don Juan' vollendet wurde.

Am 29. Oktober erfolgte zu Prag die Uraufführung und Mozart persönlich dirigierte das 25 Mann starke Orchester.

Wir alle, die wir die Musik lieben, sind am 28. Oktober dem Genius Mozarts gefolgt und haben bei den Klängen des „Don Juan' für Augenblicke das gehetzte Europa vergessen.

Weltkonzert aus Batavia.

Wenn auch die Uebertragung in klanglicher Beziehung unter der grossen Entfernung und den vermutlich ungünstigen Witterungsverhältnissen litt, so hat sie uns in volkskundlicher Beziehung doch sehr zu fesseln vermocht. Schon die Tatsache allein, dass man durch das Radio mit dem Kunstempfinden und -schaffen eines fernen, fremden Volkes in lebendige Berührung kommt, ist ein Erlebnis, das von technischen Unvollkommenheiten nicht geschmälert wird.

Die Sendung aus Batavia, die von den Sendern fast der ganzen Welt übernommen wurde, war eingerahmt von den feierlichen Klängen der niederländischen Nationalhymne — und dann ertönt der seltsam gepresste Gesang der Völker des fernen Osten, die, aus Furcht von bösen Geistern erkannt zu werden, ihre Stimme im Lied verstellen. Die Darbietung des ambonesischen Orchesters klingt harmonisch und rhythmisch angenehm auch für an europäische Musik gewöhnte Ohren, während der Katjapi, eine Art Zither, von Bambusflöte und Geige begleitet, wieder ganz eine uns unverständliche Harmonie zum Ausdruck bringt. Das Gamelanorchester zaubert Klänge von eigenartiger Wirkung hervor, und sowohl das Anklungs- als auch das sumatranische Orchester muten an, wie eine Mischung orientalischer und Negermusik. Trommeln, Becken, Gong und Flöten sind die hauptsächlichsten Instrumente der Eingeborenen-Orchester. Die Krontjongmusiker dagegen sind vollständig dem Einfluss des modernen Jazz erlegen, und die meisterhaft gespielte Hawaiguitarre singt in wimmernden Tönen einen sentimentalen Tango. Das dumpfe Dröhnen des Tong-Tong, eines Signalinstrumentes, das in jedem Dorfe gehandhabt wird, zeigt Aufruhr und Verbrechen an, warnt das Volk bei Ueberschwemmungs- und Feuersgefahr — ruft die Gläubigen zum Gebet.

Im Schatten des Gantrist.

Ein Sommer ging — ein Winter kam, und zwischen beiden Jahreszeiten liegen die stillen, grauen Herbsttage. Der Berg steht einsam über dem dunkeln Wald und den verlassenen Weiden und Hütten. Er will Ruhe haben, der Berg, nach heissen und lärmigen Ferienwochen — er bereitet sich vor auf die kommenden Wintertage, da tausend Menschen auf langen, schmalen Brettern an seinen Flanken sich tummeln werden.

Im Schatten des Gantrist haben sich Berg- und Skisport aus bescheidenen Anfängen zu einer mächtigen Bewegung entwickelt. In seinem Schatten ruhen Sage und Geschehen — aus seinem Schatten heraus sind tapfere Menschen in das Licht des Lebens und des Kampfes getreten.

Birgt dieser Berg und seine Landschaft ein Geheimnis? Der Senne uf der Alp isch fry! Suchen wir in der Freiheit der Berge den tiefen Sinn ihrer Bedeutung, unserer Bestimmung? Der Senne uf der Alp isch froh! — oder liegt im Frohsinn, in der reinen, einfachen Freude das letzte Geheimnis im Schatten des Gantrist verborgen?

Hans Rych hat in dieser heimatlichen Hörfolge die Bergromantik der Alten und die sportliche Sachlichkeit der jungen Generation in muntern Zwiegesprächen und farbigen Naturschilderungen einander gegenübergestellt. — Feiner Humor ging durch die ganze Sendung, und da auch die Auswahl der Lieder eine überaus glückliche und die Leistung aller Mitwirkenden sehr gut war, verbrachten die Hörer eine Stunde freudiger und anregender Erholung im Schatten des Gantrist.

Auf Wiederhören!

Radibum.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 30. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Halsbrecherische Kunst. 12.40 Unterhaltungskonzert. 13.30 Die Woche im Bundeshaus. 13.45 Staat und Politik im kaiserlichen China. 14.05 Chinesische und japanische Originalmusik. 14.15 Bücherstunde. — 16.00 Handharmonikasoli. 16.30 Zyklus „Gesprochene Landschaften". 17.00 Streichorchester. 17.40 Gesänge aus dem Tessin. 18.00 Stegreifgespräche junger Solothurner. 18.20 Der Rundspruch zum Hörer. 18.30 Zeitgenöss. italienische Violinmusik. 19.00 Mädchenstunde. 19.55 Gedanken und Deutungen der Zeit. 20.15 Unterhaltungskonzert. 21.00 Der Herr von Nummer 24, Hörspiel. 22.00 Tanzmusik.

Sonntag den 31. Oktober. Bern-Basel-Zürich: 10.00 Protest. Morgenfeier. 10.45 Klaviervirtuosen in fünf Jahrhunderten. 11.30 Stunde der Schweizer Autoren. 12.00 Konz. des Radioorch. 12.40 Konzert. 13.30 Konzert des Krienser Halszither- und Guitarren-Quartetts. 14.00 s' Bottebrächts Miggel verzellt (II.). Vo mir erschte Fahrt im Bottewage. 14.20 Unterhaltungskonzert der Kapelle Hajek. — 15.00 Reportage vom Fussball-Länderspiel Schweiz-Italien. 17.00 Konz. d. Akadem. Orchesters. 18.00 Zweierlei Musikinstrumente. 18.20 Slawische Violinmusik. 19.00 Länder und Völker. 19.55 Sport. 20.00 Musikeinlage. 20.05 Uebertragung a. d. Martinskirche Kantaten v. Bach. 21.25 Marie und Robert, Schauspiel.

Montag den 1. November. Bern-Basel-Zürich: 10.20 Schulfunk: Nationalhymnen. — 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Unterhaltungsmusik. 16.00 Frauenstunde. Der Dichter und die Frau. 16.30 Lieder f. grosse u. kleine Kinder. 17.00 Unbekannte Streichquartette. 17.50 Mozart: Divertimento Nr. 4. 18.00 Der blinde Pianist spielt. 18.30 Jugendstunde. 19.00 Schallplatten. 19.10 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.20 Zürcher Bilderbogen. 19.55 Abendkonzert. 21.15 Sendung für die Schweizer im Ausland.

Dienstag den 2. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 und 12.40 Schallplatten. 16.00 Die Anfänge des öffentl. Konzertlebens. Vortrag. 16.25 Schallpl. 16.35 Marienlieder. 17.00 Konzert. 18.00 Das Todeserlebnis in der bildenden Kunst. 18.20 Aus Opern nach alttestamentlichen Texten. 18.40 Gedanken und Deutungen der Zeit: der Westen und der Osten. 19.05 Alte Musik für Oboe. 19.25 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.55 Zu Allerseelen. 20.40 Autorenstunde. 21.05 Konz. d. Radioorch. 21.45 Sämtliche Klaviertrios von Beethoven (3. Abend).

Mittwoch den 3. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Konz. d. Radioorch. 12.40 Opernfragmente. 16.00 Leichte Musik zu Tee und Tanz. 17.00 Schallpl. 17.10 Kammerduette für Sopran und Alt. 17.25 Hausmusik für kleine Musikanten. 18.00 Kinderstunde: Im Reiche der Puppen. 18.30 Basler Mässmogge. 18.50 Von Pflanzen und Tieren: Tiere verschlafen d. Winter. 19.00 Schulfunkmitteilungen. 19.15 Schallplatten. 19.30 Wen besuchen wir heute? 19.55 Im Zeichen der Armbrust. 20.00 Radioorchester. 20.10 Annette Kolb liest aus Ihrem Mozart-Buch. 20.45 Dialektspiel. 21.30 Tanzmusik der Kapelle Karl Wüst.

Donnerstag, 4. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schmelz nicht Schmalz, eine Demonstration von guter und weniger guter Gesangskultur. 12.40 Fern im Süd, das . . . Spanien (Schallpl.). 16.00 Für die Kranken. 16.30 Schallpl. 17.00 Tanz auf Schallplatten. 17.40 Violinmusik. 18.00 Schallpl. 18.30 Gedichte aus Lettland. 18.50 Vom Sternenhimmel. 19.10 Schallpl. 19.20 Der ärztliche Ratgeber. 19.55 Schallpl. 20.05 Der Stein in der Kirche, Hörspiel. 20.50 Tessiner Sinfonie, von Rich. Flury. 21.45 Oesterreich. Dichter grüssen die Schweiz.

Freitag den 5. November. Bern-Basel-Zürich: 12.00 Schallplatten. 12.40 Unterhaltungskonz. des Radio-Sextetts. 16.00 Frauenstunde. Wie verwende ich meine Lederreste? 16.30 Schallplatten. 17.00 Konz. d. kl. Kapelle. — 17.35 Jodellieder. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichtendienst. 18.35 Rechtl. Streiflichter: Der Laienrichter. 18.45 Akustische Wochenschau. 19.10 Plauderei in französischer Sprache. 19.55 Konzert. 20.30 Feier zum 75. Geburtstag v. Gerh. Hauptmann. 21.50 Unvorhergesehenes. 21.55 Schweizer Jodler.

FÜR VERLOBTE die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT AG, Marktgasse 22, Bern

ORIENT-TEPPICHE

Besonders **preiswerte**, garantiert handgeknüpfte. **Echte** aus unsern reich assortierten Lagerbeständen. Profitieren Sie noch von diesen vorteilhaften Preisen.

	cm	Fr.		cm	Fr.
Afghan	148×208	**175.—**	**Loristan**	225×324	**460.—**
Bochara	188×262	**560.—**	**Serabend**	231×338	**870.—**
Heriz	220×327	**395.—**	**Kirmann**	269×363	**875.—**
Mintas	229×316	**340.—**	**Afghan**	227×283	**360.—**
Ithaka	203×291	**350.—**	**Bochara**	212×324	**850.—**
Täbris	212×313	**650.—**	**Täbris**	307×407	**950.—**
Sahend	246×343	**780.—**	**Isparta**	251×340	**615.—**
Isparta	198×290	**450.—**	**Damagh**	236×338	**620.—**
Damagh	211×317	**440.—**	**Itacka**	229×315	**450.—**
Heriz	270×380	**540.—**	**Heriz**	206×296	**330.—**
Teheran	206×312	**650.—**	**Mintas**	241×337	**480.—**
Iran	216×322	**480.—**	**Damagh**	247×345	**965.—**
Derbend	178×331	**350.—**	**Isparta**	238×351	**635.—**
Loristan	162×310	**280.—**	**Afghan**	185×262	**270.—**
Serabend	249×343	**725.—**	**Turkbaff**	239×327	**725.—**
Turkbaff	211×297	**225.—**	**Mesched**	285×403	**760.—**
Heriz	250×330	**440.—**	**Heriz**	267×282	**330.—**
Mintas	277×353	**530.—**	**Heriz**	255×348	**475.—**
Sparta	195×306	**340.—**	**Afghan**	239×370	**550.—**
Meched	285×376	**875.—**	**Heriz**	235×364	**460.—**

Auswahlsendungen franko ins Haus

MEYER-MÜLLER CO A.-G.

BERN
Bubenbergplatz 10

SOLOTHURNER GASHERDE

Lassen Sie sich unverbindlich fachmännisch beraten von

Christen & Cie. A.-G., Bern
28 Marktgasse 28

Es wird kälter!

FINKEN PANTOFFELN

in vielen verschiedenen Ausführungen

Billige Preise
Gute Qualitäten

SCHUHHAUS z. LÜTTY

Spitalgasse 30 **BERN** Ryffligässli

Gemälde

Aquarelle, Graphik, Autogramme, Möbel, Antiquitäten Fayencen

aus Schweizer Privatsammlungen und aus anderem Besitz

Auktion

(Steigerung)

Samstag,
30. Oktober 1937
von 10—12, 14—18 und 20 Uhr bis Schluss.

VORSCHAU:

Zur freien Besichtigung ist die Ausstellung täglich geöffnet ununterbrochen von 9—19 Uhr vom *22. Oktober an bis 22 Uhr, inkl. Sonntag den 24. Oktober.* — Katalog gratis für jeden Interessenten. — Eckhaus Hirschengraben — Effingerstrasse 2, Bern. Telephon 28.261

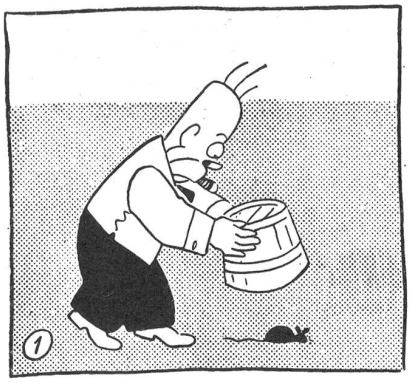
L. Zbinden-Hess, Bern

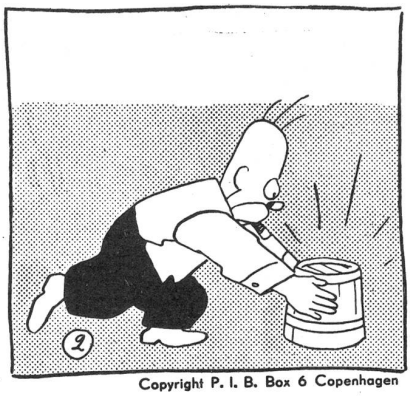
Bogenschützenstrasse 3, Bern. Telephon 28.203

Puppenklinik

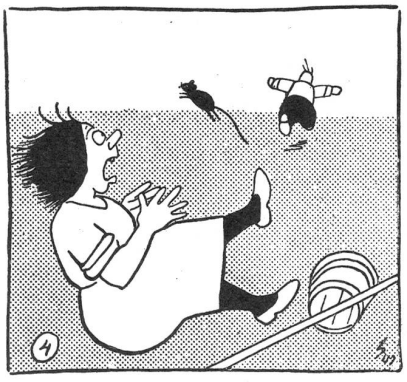
Reparaturen billig
K. Stiefenhofer-Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Tabakpfeifen in grosser Auswahl
Reparaturen
Fr. Schumacher, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5 % Rabattmarken —





Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Adamsons Mausejagd

Humor

„Ich möchte Sie noch auf folgendes aufmerksam machen: Der Chef macht ab und zu einen Witz. Lachen Sie laut, das verträgt er nicht. Lächeln Sie nur, so denkt er, Sie machen sich über ihn lustig. Lachen Sie gar nicht, so nimmt er es übel. Also nun richten Sie sich darnach!"

Unterschiede.

„Papa, was ist denn der Unterschied zwischen einer Visite und einer Visitation?"

„Ja, also, wenn wir Tante Olga besuchen, dann ist das eine Visite — aber wenn Tante Olga uns besucht, dann ist das eine Visitation!"

Mieter: „Ich würde gerne in der Wohnung bleiben, aber mein Hausherr ist ein rechter Grobian, . . . besonders so um den „Ersten" herum!"

„Was machet d'ihr da, Chinder — zangget dr wieder?"

„Nei, Mueter — — — — — die andere hei agfange!"

Die Lehrerin einer New-Yorker Schule wollte der Kleinmädchenklasse den Unterschied zwischen der stolzen Rose und dem bescheidenen Veilchen klarmachen. „Stellt euch vor", so wandte sie sich an ihre Schülerinnen, „eine schöne Frau, die wunderbar angezogen ist, geht die Straße entlang. Die Dame ist hochmütig und grüßt niemanden: so sieht eine Rose aus. Aber hinter der Frau kommt ein unscheinbares Wesen mit gesenktem Kopf . . ."

„Ich weiß", sprang die kleine Maggn auf, „das ist Ihr Mann!"

Ein Witz aus dem Jahre 1900.

„Was?", fragte der erstaunte Passagier, „das Durchschnittsalter einer Lokomotive beträgt nur 30 Jahre? So ein Koloß sollte doch ein viel längeres Dasein haben!" — „Das schon", meinte der Kondukteur —, „wenn der Kerl nur nicht immer so viel rauchen wollte!" —

Heinrich Keller hat ein Fischgeschäft eröffnet. Er schreibt über die Ladentüre: „Frische Fische zu verkaufen."

Sagt sein Nachbar: „Daß die Fische frisch sind, versteht sich von selbst, Sie müssen das Schild ändern."

Andern Tags steht: „Fische zu verkaufen."

Sagt sein Freund: „Daß die Fische zu verkaufen sind, versteht sich doch von selbst, du mußt das Schild ändern."

Andern Tags steht: „Fische."

Kommt eine Frau und sagt: „Daß Sie Fische zu verkaufen haben, kann man riechen, das Schild ist also überflüssig."

Zeichnung V. Detman

„Hm — ich finde es ja hier ein bißchen einsam, um zu betteln . . ."

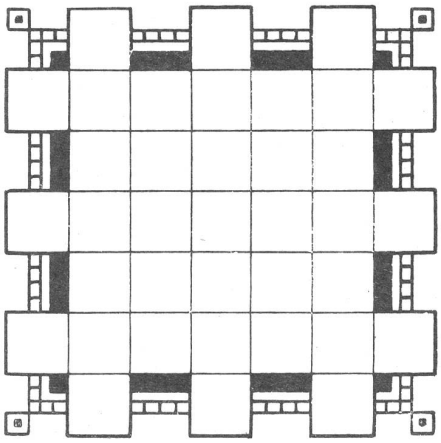
„Gewiß, Herr, aber auch ein bißchen zu einsam, um nichts zu geben!"

* * *

„Was machen Sie denn da?"

„Ich glaube, der Goldfisch hat Fieber und da werfe ich einige Stücke Eis in das Aquarium!"

* * *



Magische Figur

Die Buchstaben:

A A A A A D D E E E E E H H I I
M M M M M M N N N N R R R R S
T T T T V X

sind so in die Figur einzusetzen, dass waagrecht und senkrecht gleichlautende Wörter folgender Bedeutung entstehen:

1. Sprengstoff, 2. Bezeichnung für ein Einzelwesen, 3. Nagetier, 4. Längenmaß, 5. römische Göttin.

* * *

Auflösung folgt in nächster Nummer.

Die bequemen Strub- Vasano- und Prothos-Schuhe

Gebrüder Georges Bern Marktgasse 42

Das Spezial-Geschäft

hat grössere Auswahl, bedient persönlicher!

Jenni-Thunauer

Tuchhandlung

Meiner verehrten Kundschaft die höfl. Mitteilung, dass die

Herbst- und Winter-Neuheiten

in gediegener Auswahl eingetroffen sind.

Rud. Jenni Sohn, Nachf., Kramgasse 51,
Tel. 34.740 Bern 5% Rabattmarken

HANDARBEITEN

nur von

H. ZULAUF

Bärenplatz 4, Bern

K. v. Hoven
Kramgasse 45

Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

FACHMANN

der Ihnen auch die *Reparaturen* kunstgerecht und prompt besorgt.

5% in Rabattsparmarken

Bern

TRICOT **Frei**

KORNHAUSPLATZ 10 - BERN

Elegante Tricotkleider
Unterwäsche in Wolle und Seide
Damenstrümpfe

Herrenwäsche und **Weisswaren**

immer vorteilhaft aus dem Spezialgeschäft

Gabathuler
WAISENHAUSPLATZ 4 · BERN

5% Rabattmarken

Oelfarben und Lacke

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft

A. Böhme Sterchi a g

Bürgerhaus, Tel. 21.971. **Rabattmarken**

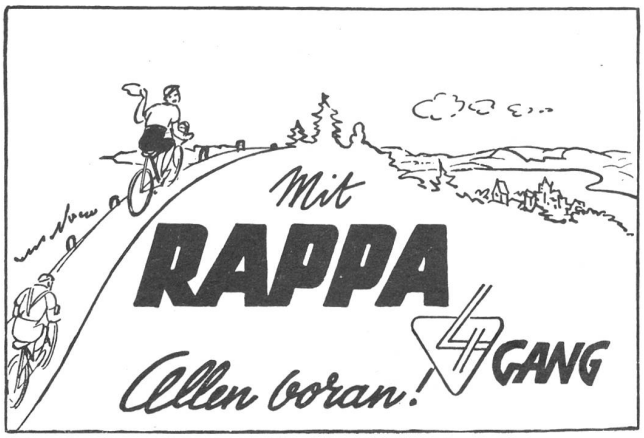
Für die kühleren Tage

empfehlen wir Ihnen

wärmere

Unterkleider

Vorteilhaft bei

B. Fehlbaum & Cie
Kramgasse 33

5% Rabattmarken